

Lohn bei Konkurs des Arbeitgebers

«Mein Arbeitgeber hat Konkurs angemeldet. Von einer Mitarbeiterin habe ich erfahren, es sei nicht mehr viel «zu holen», es sei sogar damit zu rechnen, dass die Löhne nicht mehr bezahlt werden könnten. Was für Möglichkeiten habe ich, dennoch zu meinem Lohn zu kommen?»

Das Arbeitsverhältnis läuft grundsätzlich auch bei einem laufenden Konkursverfahren normal weiter, d.h. der Arbeitnehmer hat Arbeit gegen Lohn zu erbringen. Selbstredend ist die Ausrichtung der Saläre bei einer konkursiten Firma gefährdet. Der Gesetzgeber hat diesem Umstand Rechnung getragen, indem die in den letzten 6 Monaten vor Konkurseröffnung entstandenen sowie Lohnforderungen wegen vorzeitiger Auflösung des Arbeitsverhältnisses infolge Konkurses des Arbeitgebers gegenüber anderen Konkursforderungen privilegiert behandelt und vorab befriedigt werden. Reicht dies nicht für die vollständige Bezahlung sämtlicher Lohnansprüche aus, hat der Arbeitnehmer unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf eine Entschädigung der Arbeitslosenversicherung für den Restlohn.

Anspruch auf eine sogenannte Insolvenzent-schädigung im Falle der Insolvenz ihres Arbeitgebers haben grundsätzlich Arbeitnehmer, die bei

der Arbeitslosenversicherung beitragspflichtig sind und deren Arbeitgeber in der Schweiz der Zwangsvollstreckung unterliegt oder hier Arbeitnehmer beschäftigt. Die Entschädigung deckt die Lohnforderung der letzten vier Monate des Arbeitsverhältnisses vor der Konkurseröffnung sowie allfällige Lohnforderungen nach der Konkurseröffnung, beides allerdings nur bis zu einem bestimmten gesetzlichen Höchstbetrag. Berücksichtigt werden neben dem Grundlohn insbesondere anteilmässig der 13. Lohn und Ferienentschädigungen sowie Entschädigungen für Überstunden, Schicht-, Nacht- und Sonntagsarbeit. Im Zusammenhang mit der Geltendmachung der Entschädigung ist absolut zentral, dass der betreffende Anspruch spätestens 60 Tage nach Veröffentlichung des Konkurses im «Schweizerischen Handelsamtsblatt» oder nach dem Pfändungsvollzug bei der öffentlichen Arbeitslosenkasse am Ort des zuständigen Betreibungs- oder Konkursamtes

gestellt wird. Wird diese Frist verpasst, erlischt der Entschädigungsanspruch. Es lohnt sich deshalb, sich nötigenfalls rechtzeitig telefonisch beim zuständigen Betreibungs- oder Konkursamt über die Konkurseröffnung zu informieren.



**Marcel Aebischer,
Rechtsanwalt & Notar**

**Küng Rechtsanwälte &
Notare AG, Gossau SG**

www.kuenglaw-sg.ch

7. Januar 2021
Marcel Aebischer

KÜNG
Rechtsanwälte & Notare